FRONTPAGE

TECHNOZINE VOL. 6 MARCH 1990

CASSANDRA COMPLEX · CYBERPUNX
ARMAGEDDON DILDOS · TECHNO SPRING 1990 · NEWS

Why does it hurt when my heart misses the beat . . .

fragten schon einst die legendären Propaganda. „Keine Ahnung", sagen wir, „das einzige, was nach wie vor feststeht – it hurts."
Über fehlende Body Beats braucht sich der Frontpage-Leser nicht zu beklagen.
Electro, Hi-energy, Industrial, EBM, Techno – unsere Lieblingsmusik hat eine neue Variante: Cyberpunk. Dahinter steht Rodney Orpheus mit Cassandra Complex.
In dieser Ausgabe erklärt er seine Philosophie.
Deutschlands größter Techno-Geheimtip sind derzeit die Armageddon Dildos aus Kassel. Frontpage, allen voraus, bringt das erste Exclusiv-Interview.
Nicht zuletzt gibt es ein Special-Review zum Techno-Festival in Bonn, alles über die wichtigsten Platten des 1990er Techno-Frühlings und alle lebenswichtigen News...

Frontpage is taking over . . .

I M P R E S S U M

Herausgeber: Technoclub Frankfurt **Redaktion:** Talla 2XLC (V.i.S.d.P.), Armin Johnert, Stephan Veith, Peter Huber **Gestaltung:** LAW Berlin/L/Wolfgang Bergfeld **Anzeigenleitung:** MNS Agentur, Alexander Ramsberger ☎ (089) 725 00 34 und Alexander Azary ☎ (069) 88 04 50 **Frontpage** ✉ Muzic Research c/o FP, Kaiser-Friedrich-Promenade 89, 6380 Bad Homburg, ☎ (0 61 72) 227 17, Fax: (0 61 72) 209 33.
Alle Angaben ohne Gewähr. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen etc. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder, nicht aber unbedingt die der Herausgeber. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung von Frontpage.

platten

Wie jeden Monat: Die besten Electro-und Dancefloor Neuerscheinungen

KMFDM
Virus (Cashbeat/EFA)

Recht krachiger Hip-Hop zwischen AC/DC und tanzbarer Elektronik. Macht sich auch gut auf Abtrinkfêten nach 4 Uhr morgens. KMFDM laufen klar vor der Skinny Puppy-Lp *"Rabies"* (EMI) ins Ziel des Heavy Metal-Crossover.

ARTS & DECAY
Stone Talk (BSC)

Düster - Pop aus Frankfurt. Muß den Vergleich mit Zottelhaargruppen wie Rose of Avalanche, Ghostdance oder den frühen Sisters of Mercy nicht scheuen. Und das ist ja auch ´was wert.

VON MAGNET
Al Mala (Zap Zap/Danceteria)

Von Magnet kommen aus dem Süwesten Frankreichs und klappern reichlich mit Kastagnetten zu belgischem Electrogewummer. Wer diese Maxi gehört hat, weiß, warum die *ETA* von Zeit zu Zeit einige Bömbchen explodieren läßt. Neue Wilde, neue Verrückte, alles was recht ist.

MEAT BEAT MANIFESTO
Dog Star Man (PIAS/Freibank)

UND DER PROPHET KAM VOM HIMMEL UND SAGTE: Es werde Klang und Tanz und Groove. UND DIE GEMEINDE RIEF: Kennen wir schon, nix neues. DOCH DA SPRACH DER HERR EIN MÄCHTIG´WORT: Haltet die Fresse, denn wisset, der Prophet im Himmel hat immer recht.

BABY FORD
Ooo... The World Of (Rough Trade)

Mr. Ford überlebt spielend und tanzend das frühe Ende der Acidhouse-Kultur. Zu *"Beach Bump"* darf man weiterhin Pillen aus Amsterdam einwerfen. Der Herrgott sieht´s auch hier und lächelt milde.

TACKHEAD
Friendly as a handgrenade / **GARY CLAIL** - End of the century party / **BARMY ARMY** - The English disease (alle On U-Sound/EFA)

Drei neue Produktionen aus dem Hause von Produzentengenius Adrian Sherwood, der schon den seligen Depeche Mode Leben einhauchte. Tackhead sind die ehemaligen Macher beim Sugarhill-Label *(Grandmaster Flash, Sugarhill Gang)* und besinnen sich auf der Handgranaten-Lp ihrer Funk & Soul-Wurzeln. Bernard Fowler liefert einfühlsamen Gesang zu elektrifiziertem Dancefloor. Zeitgemäß.

Gary Clail, ehemals bei Tackhead engagiert, schreit seine Agitprop-Texte noch immer vom Megaphon ins Mikrophon. Alle Stile der letzten Dekade finden sich hier wieder: Reagge, House, Lärm, Heavy Metal. Dementsprechend das Gebräu: Berauschend.
Barmy Army bringen dem deutschen Fußballfan fünfzehn Jahre nach Kevin Keegan endlich originale Hooligan-Atmosphäre ins heimische Wohnzimmer. Der Stadion-Rock entstand aus Fanchor-Samples in *Nottingham Forest* und bei *West Ham United*. Authentisch.

THE ORB
That rules from the centre of the world (W.A.U. Mr. Modo / EFA)

Nennt sich selbst Ambient-House, klingt wie Brian Eno auf Speed und macht sich nach Aussage von Dorian Gray-Dj Dag zur Lasershow ganz ausgezeichnet.

MY LIFE WITH THE THRILL KILL KULT -
Confessions of a knife (Wax Trax/Public Propaganda)

Die zweite Lp des Thrill Kill Kult hat so manches mehr an Boden- und Eigenständigkeit, was europäischer und speziell der schweißfüßig-belgischen Spielart der elektronischen Tanzmusik abgeht.Thrill Kill Kult sind ihrer Zeit um Längen voraus. Die Musik zur Jahrtausendwende: konsequente Rhytmik, genialische Texte, archaische Klangbilder. *Kult*, eben.

DANCEFLOOR

3rd BASS - THE CACTUS ALBUM (Def Jam)
Third Bass sind MC Serch , Prime Minister Pete Nice und wohl derzeit die schwärzesten *white Boys* auf dem Planeten. Diese LP ist ohne Übertreibung ein Meilenstein des Rap. Sie ist die Platte, von der die anderen Rapper immer geträumt haben. Zitat: *"White Boy - you got so much soul it´s comin´ out your asshole"* Das sagt alles.

DIVINE STYLER - WORD POWER (Epic)
Während die weißen Buben also die Sahne produzieren, fabrizieren ihre schwarzen Brüder nur Käse. Divine Styler sind schlichtweg eine Zumutung. Afrika, Allah, Blabla. Spätestens nach 10 Minuten setzt der Kopfschmerz ein - selten hat Rap so gelangweilt. Was Co-Produzent Ice T sich dabei gedacht haben mag, weiß wohl nur er selbst.

DEF JEF - JUST A POET WITH SOUL (Delicious Vinyl)
Auch Def Jef zieht nicht gerade die Wurst vom Teller. Im Gegensatz zu seinen Labelkollegen Tone Loc und Young M.C. sind Hits nicht in Aussicht. Aber Divine Styler läßt er immer noch meilenweit hinter sich. Ab und an recht unterhaltsam.

AFRIKA BAMBAATAA & SOUL SONIC FORCE RETURN TO PLANET ROCK (York)
Er ist wieder da!! Bambaataa entsinnt sich seiner besten Momente und läßt das müde letzte Album vergessen. Die Produktion ist zwar etwas hausbacken, aber da ist zweifellos viel vom alten Zulu Groove drin. Als nächstes bitte *return to Perfect Beat!*

MENACE - DOGHOUSE (Jump Street)
Meister Menace hat´s gut. Bill Laswell produziert, Bootsy Collins klopft auf seinem Baß rum, Bernie Worrell und Maced Parker machen auch mit. Illustre Gesellschaft. Dementsprechend sauber und professionell ist auch sein Werk. Vielleicht liegt´s daran, daß irgendwie der Kick fehlt. Im ganzen etwas zu brav.

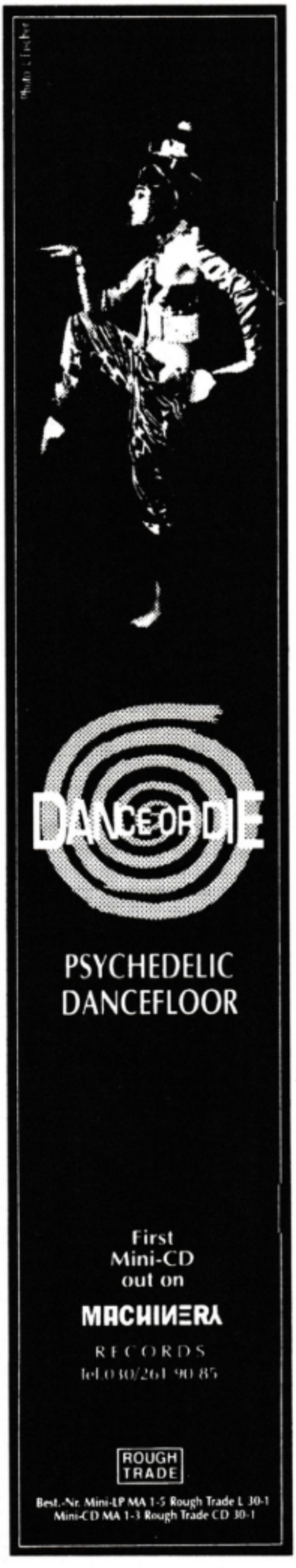
PUBLIC ENEMY - WELCOME TO THE TERRORDOME (Def Jam)
Viel Trubel um P.E.: Professor Griff wegen antisemitischer Statements gefeuert, dann wieder aufgenommen, dann komplette Auflösung, und nun doch ein neues Album, aus dem wir vorweg diese Maxi präsentiert bekommen. So gesehen fast erstaunlich, daß musikalisch absolut alles beim alten geblieben ist. Hört sich an wie *"Prophets of Rage"* vom letzten Album - die Jungs müssen langsam etwas aufpassen, daß man ihre Werke noch auseinanderhalten kann. Ansonsten militant & souverän. Wie immer eben.

METRONOM

Das Rhein-Main Magazin für die Neunziger
Für 4,- DM. Oder 2,10 ECU.

Erscheint am 1. März `90 und präsentiert sich schon exklusiv vorab für die Leser von FRONTPAGE und NETWORK PRESS

Probeexemplar unter
TEL.: 06173 / 24 95



NEWS

Endlich kommt eine neue LP von THE INVINCIBLE SPIRIT. Bekannt durch ihren Hit „Push"! Die neue zweite LP wird „The Rollercoaster Revolution" heißen und am 19. 3. 1990 veröffentlicht. Die Demo-Bänder hören sich vielversprechend an. Im März/April wird dann eine große Deutschland-Tour anfangen. Bei ihrem Frankfurter Auftritt wird BRIGADE WERTHER den Support liefern.

Techno- und Dance-Freaks mit besonders exquisitem Geschmack dürfen sich auf „Berlin Atonal" freuen. Hier das Lineup:

1. 3. CLOCK DVA

2. 3. CONSOLIDATED, FINI TRIBE, RENEGADE SOUND-WAVE und GREATER THAN ONE.

3. 3. 808 STATE und BABY FORD.

Apropos 808 STATE: Die Jungs führen den „Most Trendy" Record Store in Manchester, genannt „Eastern Block". Die Charts der Jungs führt die Deutsche *Logic*-Nummer „The Power" an!

In England brodelt es mal wieder richtig. **Ambient House** heißt das neue heiße Ding. Neben 808 STATE kommen die besten Songs von THE ORB, SHAMEN, BLUE PEARL und KLF. Wann erwacht Deutschland???

Bleiben wir in Manchester, der neuen Musikhauptstadt Englands. Von dort kommen die HAPPY MONDAYS jetzt rüber zu uns: am 3. 3. in Hamburg, 4. 3. in Berlin und am 6. 3. in Köln. Endlich auch bei uns erhältlich ist ihre „Hallelujah"-Mini-LP.

Zurück in die Stadt mit der durchbrochenen Mauer. Dort scheint das Technofieber zu grassieren . . . Zumindest bringt das Berliner Label *Machinery* jetzt zwei Techno-

Dance Or Die – Berliner Techno-Hoffnung

Maxis heraus (siehe Plattenkritiken), von denen vor allem DANCE OR DIE mit ihrem kraftvollen Sound noch einige Mauern durchbrechen könnten.

„Kiss of Fury" ist der Titel der neuen A SPLIT SECOND LP, die Ende März bei *SPV* erscheint. Vorab kommt eine Maxi „Firewalker". Spezial nur für Promotion gibt es eine Single „Backless". Der Titel erscheint aber auch auf der B-Seite der Maxi.

Das TOMMI STUMPFF-Konzert in Frankfurt mußte verlegt werden, weil der Veranstaltungsort Sounddepot vorläufig geschlossen wurde. Das Konzert findet – natürlich mit den ARMAGEDDON DILDOS im Vorprogramm – am 22. 3. in der Wartburg in Wiesbaden statt!

Tommi Stumpff-Konzert verlegt auf 22.3.

Als um kurz vor neun Uhr das Licht ausging und sich der Auftritt der Gruppe PENTAGON ankündigte, war die Kapp schon recht voll.

Die junge Nachwuchs-Techno-Gruppe brachte ein ca. halbstündiges, musikalisch sehr gutes Programm auf und über die Bühne. Die Reaktion des Publikums war insbesondere bei den schnelleren Stücken positiv, so daß man auf eine Erstlings-LP gespannt sein darf.

Nach der Umbaupause kamen schließlich PANKOW auf die Bühne. Nachdem vor Beginn jeglicher akustischer Aktionen die ersten Flaschen Bier geköpft waren und sich der Sänger Alex Spalck im Stagediving übte, verlief die erste Stunde des Konzertes bis auf gelegentliche

---

PANKOW in Concert

Batschkapp, 18. 1. 1990

Masturbationsversuche des Gitarristen ohne nennenswerte Höhepunkte.

Erst nachdem „Sickness taking over" gespielt wurde, fing die Stimmung an zu steigen und erreichte ihren Höhepunkt in dem Werk „Anarchie". Insgesamt gesehen war der Zweistundenauftritt von PANKOW, der anscheinend unter dem Motto ihres Liedes „Deutsches Bier" stand, für rmich eine Enttäuschung, und jeder, der die Gruppe vorher nur vom Namen her kannte, hätte besser daran getan, sie durch ihre Platten kennenzulernen.

FP: Herzlichen Glückwunsch, Eure neue LP „Cyberpunx" wurde zur Platte der Woche in der Bravo gewählt.
Rodney Orpheus:
Das ist absolut phantastisch. Manche Leute sagten zu mir, ob es nicht besser gewesen wäre, die Platte des Monats in Spex zu sein? Ich meine hierzu, Leute die Bravo lesen, brauchen unsere Musik mehr als alle anderen Leute sonst. Ihnen wird ja sonst meistens JASON DONOVAN, KYLIE MINOGUE, BLUE SYSTEM UND MILLI VANILLI empfohlen. Die Tatsache, daß wir die Platte der Woche stellen, ist wirklich gut und richtig. 14jährige Kids kaufen unsere Platte, sie hören sie, sie haben letztlich die Chance,

Cassandra Complex Cyberpunx

Interview mit Rodney Orpheus

wirklich etwas von uns zu lernen. Außerdem möchte ich gerne reich und berühmt sein, wie jeder andere auch. Aber ich glaube auch, daß das, was wir tun, wirklich auch seine Bedeutung hat. Und weil unsere Musik wichtig ist, muß ich dafür sorgen, den Leuten die Chance zu geben, sie zu hören. Und wenn sie dann viele Menschen hören und glauben, sie gefällt ihnen nicht, dann ist das o.k. Aber oft ist es doch so, daß man gar nicht weiß, daß solch eine Musik überhaupt existiert. Deshalb ist eine Besprechung in so einem Magazin mit hoher Auflage für mich sehr wertvoll. Natürlich gilt dies für jedes andere Magazin auch.
F.P.: CASSANDRA COMPLEX war eigentlich ständigen Wechseln, personell wie auch musikalisch, ausgesetzt. Ich persönlich empfand das letzte Album „Satan, Bugs Bunny" etwas wirr und verkrampft. Im Vergleich dazu fällt „Cyberpunx" wieder klar, gelöst und vor allem frisch und vielseitig aus.
Rodney Orpheus: Hmh. Ich mag dauernde Wechsel, personell und musikalisch, weil das das ganze Projekt wirklich auffrischt. Menschen verändern sich ständig, die ganze Welt verändert sich ständig. Wir sind Teil dieser Evolution. Auf „Satan, Bugs Bunny" versuchten wir besonders ein dunkles, hartes, straffes, innerhalb der Musik zerrissenes Bild zu zeichnen, eine Art Trance-Musik. In der Essenz versuchten wir eigentlich alles Vorhergehende zu zerstören, um dann wieder geläutert etwas Neues zu schaffen. Bevor du etwas ganz Neues wieder erarbeiten kannst, muß du das Alte vollständig auslöschen. Und „Satan, Bugs Bunny" war für mich ein Zerstörungs-Loslösungsprozeß.
Frontpage: Ich denke, dies beschreibt eigentlich nur die positive Nutzung der künstlerischen Freiheit, und sie sollte ihm zugestanden werden. Aber viele Menschen verstehen das nicht.
Rodney Orpheus: Das ist ein Problem. Man muß bereit sein zu lernen. Wir müssen die Fragen dieser Welt verarbeiten. Unbeweglich zu sein, das ist auf Dauer tödlich. Es gibt keine Entschuldigung dafür, sich zu wiederholen. Der Zuhörer kann und soll das Album so oft er will hören, da darf die Wiederholung stattfinden. Aber wir haben uns so entwickelt, das alleine gebietet schon den Respekt vor dem Zuhörer. Wir haben den Zuhörer auch herauszufordern, ihn einzubeziehen, teilhaben zu lassen an unserem Wachstum, in unserem Fühlen. Musik ist auch ein kleiner Lebensbegleiter. Wenn du dich wiederholst, bringst du ja nur zum Ausdruck, für wie wenig intelligent du deine Zuhörer hältst. Respekt beinhaltet auch Wandlung.
Frontpage: Für meine eigene Person gilt dies ja auch: Stillstand bedeutet, es wäre besser, gleich den Löffel abzugeben.
Rodney Orpheus: Da könnte ich ja gleich

im Supermarkt arbeiten.
Frontpage: Aber jetzt, „Cyberpunx" klingt tatsächlich geläutert, auch griffiger. Ein anderes Wort hierfür: kommerzieller.
Rodney Orpheus: Aber wir denken nicht einfach: Laßt uns jetzt eine kommerzielle Platte machen. Trotzdem ist sie das. Ein Punkt ist dann: Wenn ich mehr Platten verkaufe, verdiene ich mehr Geld. Und mit mehr Geld erreiche ich durchaus mehr künstlerische Freiheit und dann kann ich mich auf mehr Qualität ohne Überlebensängste konzentrieren. Geld ist Macht.
Frontpage: „Theomania" war bislang Euer größter Erfolg.
Rodney Orpheus: Nein, „Satan" war es, weltweit verkauft gesehen. Die neue Platte wird auch gut gehen. „Theomania" mag ich immer noch besonders gerne. Für einen Künstler sind alle Platten wie seine Kinder. Eine Mutter liebt ihre Kinder auch nicht immer gleich.
Frontpage: Wenn man Dich so sieht, machst Du einen aufgeweckten, lebenslustigen und zufriedenen Eindruck.
Rodney Orpheus: So bin ich immer.
Frontpage: Welcher Zielgruppe wendest Du Dich besonders zu?
Rodney Orpheus: All den Leuten, die unsere Musik mögen, egal aus welchen Gründen auch immer. Manche Leute sind Grufties, die halten uns für eine Gruftie-Band, die Technos für eine Techno-Band, die Metaller für eine Metall-Band usw. Wir haben in unserer Musik diese vielen Einflüsse, weil sie das alles widerspiegeln, was in der Welt vor sich geht. Wir streben die musikalische Widerspiegelung dieser Welt und Zeit an, so umfangreich und komplex dies möglich ist.
Frontpage: Hast Du noch andere Beweggründe, Musik zu machen?
Rodney Orpheus: Warum mache ich Musik? – Hmh. Da stellt sich für mich die Frage, wieso atme ich überhaupt, warum lese ich usw. Ich mache das, weil das aus mir heraus muß, ich bin ein Stück meiner Musik. Das stellt für mich auch den Unterschied zwischen einem Künstler und einem Pflichtmusiker dar.
Frontpage: Warum, denkst Du, lebst Du eigentlich?
Rodney Orpheus: Um eine tolle Zeit zu haben. Diese Welt ist eigentlich ein glücklicher Ort. Die Menschen selbst kreieren bloß all den ganzen Mist um sich herum. Mit unserer Musik wollen wir diesen Mist ein wenig ausmerzen.
Frontpage: In welchem Alter möchtest Du Dich zur Ruhe setzen?
Rodney Orpheus: Wenn möglich: morgen. Wenn ich genügend Kohle verdient habe. Nein, man sollte nie aufhören, an sich zu arbeiten.

Ein gutes Jahr arbeiten sie schon zusammen an „ihrem Ding" namens ARMAGEDDON DILDOS: Dirk Krause (Samples, Synthies) und Uwe Kanka (Gesang, Percussion), beide aus Kassel. Wer Kassel kennt, weiß, daß es wahrhaftig nicht leicht ist, dort mit EBM zu bestehen. Doch die Jungs sind zäh und glauben an sich. Immerhin wählten die Kassellaner die DILDOS zur zweitbeliebtesten Band 1989. Sicherlich ein Verdienst ihrer phantastischen Live-Auftritte.

Was ist Techno?

Techno Festival 1990 Bonn-Bisquithalle 21. 1. 90

Von wegen Techno-Festival: Die einzigen wirklich echten Technoiden VOMITO NEGRO kamen gleich als erstes dran und eröffneten den Abend. Alle Fans der harten, kompromißlosen Elektro-Musik kamen voll auf ihre Kosten. Die Show wirkte durch ihre Einfachheit, Militanz und Gleichförmigkeit so richtig schön brutal und powerful. Das war Techno!!!
Als zweites: PHILADELPHIA FIVE. Ja, ja ich weiß, außer mir und Fred Gans mag die sowieso niemand. Trotzdem, meiner Meinung nach eine recht vielversprechende, junge, witzige Band. Sie mixen geschickt Zutaten aus den Bereichen, wie VOMITO NEGRO, PANKOW und PSYCHE natürlich gar nichts anfangen.
Doch nun zu der italienischen Band PANKOW, die für die Mehrzahl des Publikums sicher der Streit- und Diskussionspunkt des Abends war. Ich war, wie sicher jede Frau, wegen der morbiden und extrem radikalen Texte erst einmal ziemlich empört. Bis ich die Band kennenlernte und sich mein Mißtrauen ins absolute Gegenteil verkehrte. Denn PANKOW sind weder frauenfeindlich noch in irgendeiner Weise abartiger als andere. Texte wie „Die Beine von Dolores" oder „Me And My Ding-Dong" (hierbei han-

Hip-Hop, House, Techno und einem Schuß Dancefloorsound zu einer noch etwas unausgegorenen, dennoch interessanten Mischung. (Kein Techno!!)
Danach INVINCIBLE SPIRIT. Auch diese Band steht dem Wave erheblich näher als der rein elektronischen Musik. (Techno??) Und überhaupt erwarteten den Techno-Club-geprüften Frankfurter keine Kids mit dicken Schuhen, kurzen Haaren und dem „Ich bin ja so stark und brutal"-Gesichtsausdruck. Stattdessen sah es in der Bisquithalle eher nach der Mitgliederversammlung der letzten noch lebenden Grufties aus. Die konnten mit Bands

The Invincible Spirit

delt es sich übrigens um das wichtigste? Teil des Mannes), sollen das Publikum provozieren, Reaktionen herausfordern und zum Nachdenken anregen. Musikalisch sind PANKOW hervorragend. Beweis: „Me And My Ding-Dong". Genial! Aber was sollte man mit Männern, die ständig das Publikum anpöbelten, anfangen? Erste Reaktion war völliges Erstaunen, Ungläubigkeit, so etwas live geboten zu bekommen, aber das Interesse war geweckt. Zugegeben, PANKOW sind bestimmt keine Band für jedermann, aber es lohnt sich ganz bestimmt, sich mit deren Musik und vor allen Dingen den Texten näher zu beschäftigen. (Übrigens, auch PANKOW sind nicht nur im Bereich Techno anzusiedeln!)

Bei FAIR SEX scheiden sich die Geister. Ich persönlich fand sie zum Kotzen, dagegen Begeisterung bei den Wavern. Ich weiß nicht, soll ich eine schlechte Kopie der SISTERS OF MERCY gut finden? Nö, dann doch lieber das Original! (Und auch hier: no Techno!)

Womit wir beim Headliner des abends angelangt wären: PSYCHE. Die Jungs aus Canada haben ja gerade erst eine wirklich phantastische LP („The Influence") hingelegt. Okay, okay, zugegeben, die Veränderung hin zum Elektro-Pop à la SOFT CELL ist sichtbar, aber ist das denn wirklich so schlimm? Es gab lange niemanden mehr, der mit seinen Synthesizern so schöne Songs gezaubert hat wie Darrin Huss (Text/Gesang) und David Kristian (Musik/Keyboard). Ich mag sie und live ganz besonders. Darrins Stimme gelingt es jedesmal eine Stimmung zu zaubern, die einer Odyssee im Weltraum gleicht. Das Publikum ließ sich von den melodischen Songs einfangen und wegtragen. Die Bühnenshow wie immer ausdrucksstark durch die Bewegungen von Darrin. Die Leute waren begeistert, und PSYCHE mußten mehr als ein Mal wieder auf die Bühne, um Zugaben wie z. B. „Unveiling The Secret" zu geben. Traumhaft schön, aber alles andere als Techno!

Nun noch zu einigen Randerscheinungen des Festivals. Da hätten wir z. B. eine Verantwortliche, die ihren eigenen Tour-Manager von der Gästeliste streichen läßt. Einen Veranstalter (Herr Wichtig), der zu geizig war, um weder die anwesende Presse, noch Prominenzler wie CARLOS PERON, Teile des FRONT 242-Clans, geschweige denn Freunde der vertretenen Bands mit Backstage-Pässen auszustatten. Zu diesen überaus netten Überraschungen kamen dann noch eher belanglose Dinge, wie die plötzliche Unauffindbarkeit versprochener Pressekarten oder das zuvorkommende Benehmen der anwesenden Bodyguards. Jene beförderten das Publikum mit Worten wie „Raus hier, wir wollen schließen" und kräftigem Antreiben hinaus. Auf meine Frage, ob das denn nicht ewtas höflicher ginge, bekam ich einen Blick zugeworfen, der mir sagte „Halt lieber das Maul, sonst bekommst Du was in die Fresse". Ein überaus liebenswürdiger, dem Rahmen angemessener Abschluß dieses Abends!

Stark

ACHTUNG!

Frontpage freut sich und druckt Eure Leserbriefe, Plattenkritiken, Konzert-Reviews.

Sendet uns auch Eure Meinung zu Frontpage, Kritik und Anregungen.

Adresse:

Frontpage c/o Muzic Research, Kaiser-Friedrich-Promenade 89, 6380 Bad Homburg

Dirk kenne ich noch aus meiner Zeit in Göttingen. Damals hatte er eine sehr interessante Synthie-Pop-Gruppe namens HEAD & SHOULDERS – schon in dieser Zeit eine beachtlich gute Live-Band. Ich wußte, der Bursche hat Talent. Dann fand Dirk mit Uwe einen Sänger, der das umsetzen konnte, was er schon immer wollte: aggressive EBM mit positivem Kick, die vor allem live funktioniert. In der Tat ist ein ARMAGEDDON DILDOS-Konzert kein normales Ereignis. Sondern ein ekstatisches Erlebnis für Band und

ARMAGEDDON DILDOS

Interview

Publikum gleichermaßen. Bands wie die DILDOS rechtfertigen überhaupt erst, daß man heutzutage noch Konzerte veranstaltet. Leider gibt es von dieser Klasse nicht viele Gruppen!

Ich traf Dirk und Uwe in Frankfurt, wo sie am 5. 2. die Aufnahmen zu ihrer ersten Maxisingle „East West" beendeten. Den Song habe ich seitdem etwa 50 mal gehört, und er bietet das Beste im EBM-Bereich seit langem; vielleicht sogar jetzt schon der Song des Jahres. Aber urteilt selbst, hört Euch „East West" an ... Wie gesagt, am besten „live" auf einem der DILDO-Konzerte, von denen es laut Aussage der Band gar nicht genug geben kann dieses Jahr. Hoffentlich!

Natürlich interessierte mich, wie sie zu ihrem Namen kamen.

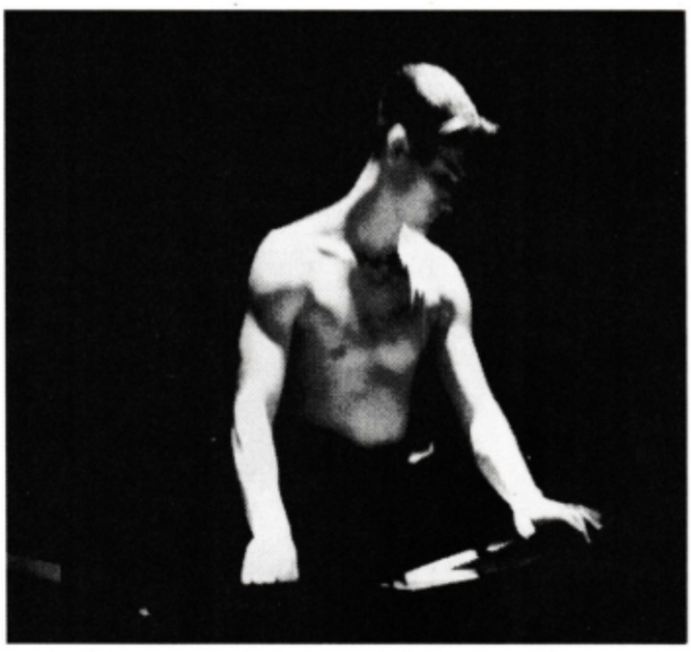
Uwe: Wir haben sehr lange darüber nachgedacht. Es sollte ein gut klingender, provokanter Name sein. ARMAGEDDON haben wir aus „Kentucky Fried Movie", und DILDOS ist ein sehr softes Wort für ein ziemlich hartes „Ding". Das zusammen klang eben gut.

FP: Ich kannte Armageddon aus dem Song „Everyday Is Like Sunday" von Morissey. Da heißt es in der ersten Strophe „Come, Armageddon, come" und in der zweiten „Come, come nuclear bomb". Als ich Euren Namen das erste Mal hörte, mußte ich daran denken ...

Uwe: Das gefällt mir. Wir haben uns damals lange mit einem Foto beschäftigt, daß US-Soldaten vor riesigen Atomraketen zeigte. Die sehen nun mal aus wie Phalli und sind für Armageddon (entscheidende letzte Schlacht zwischen Gut und Böse) vorgesehen, zu der es hoffentlich nie kommen wird. Das alles klingt jetzt sehr hochgestochen ... Man sollte unseren Namen auch nicht zu wichtig nehmen!

FP: Wobei wir bei Eurem Publikum wären. In einem Song singt Ihr „Big Tits Are Boys Best Friends" ... Zu Technokonzerten kommen aber fast nur 16–20jährige Jungs. Ist das nicht frustrierend für Euch?

Dirk: Ja. Dieses Sexismusding ist schon prima ... Aber mal ernst. Das Frankfurter Publikum ist super, wenn Du auch in etwa recht hast. Aber uns stört das gar nicht! Wir wollen, daß die Leute mitmachen und mit guter Laune aus unseren Konzerten nach Hause gehen. In ande-



ren Städten kommen auch viele weibliche Fans und mehr „Ältere". Hauptsache ist, alle haben ihren Spaß!
Uwe: Wir wollen nicht nur für eine intellektuelle Oberschicht spielen . . . Gerade die 16jährigen brauchen unsere Musik. In einem DILDO-Konzert können sie Schulstreß und den täglichen Ärger und Frust abschüttlen. Vielleicht kommen sogar 60jährige zu unseren Konzerten und machen das Gleiche. Das wäre doch super!
FP: Welche Chancen gebt Ihr „East West" auf dem deutschen Plattenmarkt?
Dirk: Soviel denken wir nicht darüber nach. Wir sind mit den Aufnahmen zufrieden und hoffen, daß der Song gut läuft. Wir wissen, daß wir viel live spielen müssen, um die Leute zu gewinnen. Wir sind Live-Musiker, keine Schreibtischtäter! Wir schreiben unsere Songs für die Live-Shows. Man muß uns live sehen, nur dann versteht man unsere Botschaft 100 %ig!
Uwe: ARMAGEDDON DILDOS sind mehr als eine Band. Es ist unser Leben. Wir haben Beruf und Studium für die Musik hingeschmissen, um frei sein zu können für die Musik. Wir leben damit! Für uns gibt es keine halben Sachen. Wir glauben an unsere Musik . . . Selbst wenn sich unsere erste Maxi nur 1000 mal verkaüft, werden wir nicht resignieren oder gar aufhören.
FP: „East West" ist ja schon über ein Jahr alt. Durch die Ereignisse im Osten hat der Song doch eine ganz neue Bedeutung erhalten, nicht?
Uwe: Hoffentlich wird keiner sagen, wir hängen uns da an irgendetwas ran! „East West" handelt zwar von (Wieder-)-Vereinigung . . . aber mehr körperlich. Wir stehen eben der menschlichen Seite näher. Natürlich begrüßen wir die Vorgänge im Osten . . . Das hat aber mit „East West" nichts zu tun, achtet mal auf den Text!

Armin Johnert für Frontpage

Mit den Techno- und sonstigen Neuheiten des Monats haben wir (Peter, Armin, Dominik) uns ausnahmsweise einem freiwilligen Blind-Date unterzogen, weil wir unsere einstürzenden Egos neu (auf) bauten mußten.

JONNY BUMM: Wurstsemmeln/Sauerkraut
Das geht ja gut los: Brechstangenkommerz aus dem *SPV*-Kochstudio, das gemäß dem Qualitätsmotto „Nur keine Grenze nach unten setzen" auf den Kinder- und Deppenmarkt zielt. Das Team des unsäglichen Fledermaus-Flops schickt sich wieder an, das eigene Volk mit einem Brechmittelvergeltungsschlag ungeahnten Ausmaßes demütigen zu wollen, um die westliche Allianz in die Zeit des kalten Kotzens zurückzuwerfen. Hoffentlich entscheiden sich die deutschen Mägen „In dubio pro McDonalds".

DRUG FREE AMERICA, die Kapelle mit dem attraktiven Grebo-Touch, beschert uns eine neue Maxi. „Just Like Daddy's Gun" kommt auf einem sparsamen, drogenfreien Beat dahergeschossen, der nicht so recht zu diesem gar nicht mal so verkehrten Rocksong paßt. Jedoch harrt aus, etwa in der Mitte des Songs werden die Ärmel aufgekrempelt, und dann rappelt es doch noch in der Kiste *(Concrete, AMV)*.

Als Testpressung liegt bereits die neue **A SPLIT SECOND**-LP „Kiss Of Fury" *(Antler, SPV)* vor. Alle acht Songs sind im typisch rockigen **A SPLIT SECOND**-Sound, wobei vor allem „Crime Wave" und die wirklich phantastische 12"- Auskopplung „Firewalker" herausragen. Ebenfalls als White Label liegt der US-Remix von **TECHNOID** „Technoid" *(New Zone, AMV)* vor. Ein Super-Remix! Das Ding müßte der absolute Discotheken-Renner werden. Auch etwas für Nicht-Technofans!

NITZER EBB: Lightning Man *(Mute/Intercord)*

P: Gut! Könnten **YOUNG GODS** oder sowas sein. Rhythmus und Instrumentierung sind sehr gut, Gesang ginge noch etwas besser. Ist das die neue **NITZER EBB**??? Endlich mal was anderes. Die Jungs sind auf dem richtigen Weg.

A: Du müßtest mal die Kids in der Disco sehen, die fahren auf so etwas total ab.

STATIC: Enter *(EfA)*

A: Viel zu lange Einleitung, oder ist es das schon? Klingt wie irgendeine x-beliebige Techno-Band im Übungskeller. Kein Licht dringt ein . . .

P: Die haben wohl versehentlich die Rough-Mixes veröffentlicht.

LEGENDARY PINK DOTS: The Crushed Velvet Apocalypse *(PiaS/SPV)*

Muß irgendwas aus der Momus-Abteilung sein. Oder sind das die **PINK DOTS**? Dann kommt sicherlich noch einiges gutes Material.

A: Ja, zum Beispiel „The safed way".

P: Richtig romantisch. Ich mag das Atmosphärische und Überraschende bei denen.

A: So müßte **BOA** klingen, wenn er wirklich gut wäre.

GARY CLAIL: End Of The Century Party *(On-U Sound/EfA)*

A: Das ist bestimmt **CLAIL.** Recht ansprechende Platte, ziemlich abwechslungsreich. Bietet Ambient House, Techno-Reggae und den bekannten Sherwoodsound. Ist mir vom Rhythmus her jedoch manchmal zu langsam.

P: Meiner Meinung nach die bisher beste LP der Sherwood/**TACKHEAD**-Clique, obwohl sie in den letzten Jahren mit ihrem spezifischen Sound auch nicht erheblich weiter gekommen sind.

THE OCTAGON MAN: Free-er Than Free *(EfA)*

A: Gut tanzbar. Bei Warehouseparty nach 4 Uhr morgens einzusetzen.

P: Das ruhige Düsterstück auf der Rückseite ist auch nicht zu verachten.

BOX CAR: Insect *(Nettwerk*-Import*)*

P: Kann ich nichts mit anfangen. Für solche Dinger bin ich wohl schon zu alt.

A: Kein nettes Werk!

D: Ich finde es gut. Kommt da jetzt nichts mehr? Davon sollten sie aber nur eine Single machen.

DEPECHE MODE: Enjoy The Silence *(Mute/Intercord)*

D: Das ist ganz klar **DEPECHE MODE.**

P: Der Personaljesus gefiel mir besser. Aber wieder eine sehr gute Produktion.

A: Ja, denn sie verzichten hier auf jeglichen

Produktionsschnickschnack. Eben ein weiterer guter **DEPECHE MODE**-Song. Könnte Nr. 1 werden.
D: Niemals.
NEON JUDGEMENT: 1313 *(PiaS/SPV)*
P: Gut!
D: **NEON JUDGEMENT.** Ich habe gestern das Video gesehen. Finde ich auch gut. Aber das ist eher etwas für Technos.
A: Das hört sich kein Techno an. Aber trotzdem gute Nummer.
PHILIP BOA: Hispanola *(Polydor)*
D: Das kenne ich auch. Was Altes? Hört sich aber sehr deutsch an.
P: **NEW MODEL ARMY** im Ökogewande? Mädchenthema.
D: Die neue **BOA**?
P: Das ist **BOA**???
D: So eine Scheiße. Gegen die ersten beiden Platten totaler Müll.
P: (gähnt) Einschlafende Neubauten. Der erste Song war ja noch ganz gut ...
A: Klingt alles so fürchterlich bemüht. Ohne Spielfreude. Aufgeblasener Zeitgeist-Magazin-Liebling.
DANCE OR DIE: Same *(Machinery/RTD)*
P: Interessant, erfrischend.
A: Das sind **DANCE OR DIE** aus Berlin mit ihrer ersten Maxi. Die Scheibe gefällt mir .
D: Das Cover müßte besser sein.
A: Wird bei Techno-Fans wohl leider nicht ankommen.
RENEGADE SOUND WAVE: Probably A Robbery *(Mute)*
D: Ganz klar eine englische Produktion. Hört sich an wie eine Mischung aus Thekenmusik und Disco. Gefällt mir supergut.
P: Durchaus angenehm, wenn auch ziemlich kommerziell.
A: Total ungewöhnliche Nummer für **RENEGADE SOUND WAVE**. Aber die werde ich mir kaufen. *Mute* ist das Label der Stunde.
GIRLS UNDER GLASS: Flowers *(EfA)*
P: Deutsche, nicht?
D: Die wissen wohl nicht was sie wollen. Wave, Punk oder Hardcore.
A: Teilweise guter Darkwave.
P: Der Gesang ist mir ein bißchen zu sehr auf böser Mann gemacht. Aber das muß bei so einer Band wohl so sein.
DER BÖSE MANN: Kommt mit mir *(Teldec)*
P: Ach, da ist ja **DER BÖSE MANN.** Talla goes commercial. Richtiger Ansatz, aber der endgültige Durchbruch ist das wohl noch nicht.
A: Der kommt schon noch.
FATAL MORGANA: I believe *(Antler/SPV)*
P: Bestimmt eine belgische Produktion. Aber wenigstens kein New Beat.
A: Ich glaube, daß Techno-Fans diese Platte gefallen wird.
AND ONE: X-Same *(Machinery/RTD)*
P: Recht einfallslos.
A: Da gefiel mir die andere *Machinery*-Maxi wesentlich besser.
ACID HORSE: No Name No Slogan *(Wax Trax*/Import*)*
P: Das ist doch die Zusammenarbeit von **MINISTRY** und **CABARET VOLTAIRE.** Mir gefällt der **CABS**-Mix besser.
A: Das Teil hatten wir das letzte Mal doch schon besprochen. Jetzt ist es endlich in den Plattenläden.
LAIBACH: Macbeth *(Mute/Inter)*
P: (nach 1/2 Sekunde) **LAIBACH**!!! Sind da wieder Coverversionen drauf?
A: Nein. Eigentlich gehört diese Platte ja auch nicht hierher. Ich würde auch nicht die 9. Sinfonie von Beethoven hier besprechen. Diese Platte ist Klassik, richtige Kunst. Aber ich finde es toll, daß sie als Popgruppe gelten.
P: Naja, „Let it be" war ja auch Pop. Diese LP gefällt mir viel besser. Ist leider sehr unkommerziell.
A: Es ist einmalig. Mir fehlen die Worte!
THE ORB: Loving You *(Mr Modo/EfA)*
P: O.k., die kennen wir ja beide gut. Eine tolle Nummer. Endlich mal etwas Neues.
A: Vielleicht das kommende Ding: Ambient House. So in einem halben Jahr dürften die Deutschen das entdecken!
P: Endlich mal eine Nummer ohne durchgedrehte Bass-Drum.
TELEX: Les Rhythmes Automatiques *(SPV)*
P: Ich dachte, die Neue Deutsche Welle haben wir hinter uns.
A: Außer „Moscow Discow", das im Original besser klang, gefällt mir an dieser Platte nur der Hase auf dem Cover.

P: Aber es geht bestimmt noch schlechter. Spätestens wenn das Zeug von unseren „Wurstsemmeln-Spezies" nochmal remixt würde.
A: Angesichts solcher unvermutet auf uns herabstürzender Altbauten-Renovierungs-Songs, bin ich mir da gar nicht sicher.

Abschließende Worte:
Peter Huber: „Ich danke Ihnen für dieses Gespräch."
Armin Johnert: „Du mich auch."
Dominik Diers: „Ich glaube, daß wir mit diesen Plattenkritiken einen entscheidenden Schritt weitergekommen sind."

Nächster Schritt:
Soeben eingetroffen ist eine Vorab-Cassette von *Intercord* mit vier LP-Titeln von **NITZER EBBs** neuer LP „Show Time". Der Titel klang vielversprechend und härter als auf der letzten Platte „Belief". Wenn der Rest genauso gut ist, wird „Show Time" ein Renner.

Zum Schluß noch ein Special Tip:
The **GRUESOME TWOSOME** „Hallucination Generation" ist in den USA der Renner! Das Ding ist auf Platz 9 (!!!) der US Bilboard Dance Charts und läuft auf MTV rauf und runter. In Deutschland schlafen die DJ's und verpassen die beste Nummer des Jahres.

CHARTS

Technoclub
(Talla 2XLC)
1. **3 Times 6**
   You Can Run
2. **Armageddon Dildos**
   East West (Promo)
3. **Nitzer Ebb**
   Lightning Man
4. **Der Böse Mann**
   Kommt mit mir
5. **Meat Beat Manifesto**
   Dog Star (B-Side Mix)
6. **Nitzer Ebb**
   Getting Closer
   (Lp-Promo)
7. **Concept**
   Love & Lust (Promo)
8. **Die Hoshi's**
   Schmock Beat (Promo)
9. **Acid Horse**
   No Name, No Slogan
10. **Artillery Men On A Toot**
    If It Rotates (Album)

Club Bizarre
(Armin Johnert/Nils)
1. **Depeche Mode**
   Enjoy The Silence
   (Promo)
2. **Stone Roses**
   I Wanna Be Adored
3. **Psyche**
   Mysery
4. **Shamen**
   Omega Amigo
5. **The Beloved** Hello
6. **Legendary Pink Dots**
   The Safe Way
7. **Electronic**
   Gettin Away With It
8. **Renegade Soundwave**
   Probably A Robbery
   (Promo)
9. **Public Image Limited**
   Warrior
   (Dave Dorell Remix)
10. **Neon Judgement**
    1313 (Long Version)

Guest Charts
(Erik v. Kassen/Intercord)
1. **Disciplina Kicune**
   Zasto Je Moja Crce
2. **Depeche Mode**
   Clean
3. **Nitzer Ebb**
   Nobody Knows
4. **Renegade Soundwave**
   Probably A Robbery
   (12 Gauge-Turbo-Mix)
5. **Einstürzende Neubauten**
   Feurio
6. **Knowledge**
   Knowledge 2 B
7. **Caspar Brötzmann**
   Black Axis
8. **A. C. Marias**
   One Of Our Girls
9. **Tackhead**
   Friendly
   As A Handgranade
10. **He Said**
    Could You?

WAX TRAX!
RECORDS
EUROPE

NEW RELEASES

THRILL KILL KULT
"Kooler Than Jesus"
WAX 088 12"/CDMLP

ACID HORSE
"No Name, No Slogan"
WAX 081 12"/3"CD

PTP
"Rubber Glove Seduction"
WAX 073 12"/3"CD

AVAILABLE SOON

CONTROLLED BLEEDING
"The Fodder Song"
12" / 5"CD WAX 091
CONTROLLED BLEEDING
"Trudge"
LP / CD WAX 090
REVOLTING COCKS
"(Let's Get) Physical"
12" / 5"CD WAX 086

CONTROLLED BLEEDING ON TOUR IN BDR IN APRIL 90

WAX TRAX EUROPE
is manufactured and distributed by
PLAY IT AGAIN SAM
67 rue de Cureghem
1000 Bruxelles
in Germany by SPV
promotion: PUBLIC PROPAGANDA
tel.: 040/23 21 91
fax: 040/23 21 93

WAX TRAX! RECORDS

TECHNO CLUB
BY TALLA & ALEX

AT DORIAN GRAY • FRANKFURT AIRPORT

EVERY FRIDAY
DOORS 21.00 H • OPEN END

PRÄSENTATIONSPLAN

VIDEORAUM
Ab 21 Uhr
Nonstop Electrowave
+ Strange Movies

GROSSER CLUB
Ab 22 Uhr
Techno Total
DJ Thorsten Fenslau
Ab ca. 1 Uhr
Aggrepo
beats everything
DJ Talla 2XLC

CLUB BIZARRE
Ab 22.30 Uhr
Wave + Techno Classics
DJ Armin

KLEINER CLUB
Dance & Charts
DJ Nouri

FR. 2.3. TECHNOCLUB

FR. 9.3. TECHNOCLUB

FR. 16.3. TECHNOCLUB

FR. 23.3. TECHNOCLUB

FR. 30.3. TECHNOCLUB

PRESENTS

FOCUS

ARTS AND DECAY

LP TRAIL OF TEARS
BESTELL-NUMMER 71702

DÜSTER
KRAFTVOLL
DRAMATISCH

so
abwechslungsreich
kann
dark- psychodelic rock
sein

LP STONE TALK
BEST.-NR. 21712 CD 21713

LP SOUL ON FIRE
BESTELL-NUMMER 21182

CLAN

der groove treibsatz
aus
SKA
SIXTIES &
NORTHERN SOUL

PUT ME ON THE GUEST LIST

TECHNO TRASH POP
die neue großstadtmusik
verbindet
ELECTRONIC BODY MUSIC
TRASH GITARREN & POPMELODIEN

LP CONTROL
BESTELL-NUMMER 21172

FOCUS A DIVISION OF
HYPNOBEAT
MAIL ORDER
SIEMENSSTR. 18
8560 LAUF

BSC MUSIC
A: ECHO, GRAZ
CH: HEEBAG, CHUR

Distributed by
Semaphore

Phone (0911) 528031 · Fax (0911) 528533